

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **117 (1999)**

Heft 41

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen

Website für Architekten und Ingenieure

21.10.1999 bis 17.2.2000, acht Donnerstagnachmittage, Fachhochschule beider Basel, Muttenz

Im Rahmen der Weiterbildungskurse für ArchitektInnen und IngenieurInnen führt das Institut für Energie einen «Hands on» Workshop zum Thema «Internet als Arbeitsmittel: Die eigene Website» durch. Die Teilnehmenden lernen ihre eigene Website zu konzipieren, unterhalten, verbessern und die Vorteile der Digitalisierung nutzen. Nach den ersten vier Nachmittagen sind sie noch in diesem Jahr mit einer kleinen eigenen Website im Internet, die weiteren vier Nachmittage bringen das Know-how um die Website selbst zu unterhalten und zu verbessern. Im Kurs können alle zwei Wochen Erfahrungen und Probleme im World Wide Web mit Fachleuten, Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht nicht das Design der Website, sondern die Fähigkeit, die Möglichkeiten dieses Arbeitsmittels richtig einzuschätzen und einsetzen zu können.

Anmeldung:

Fachhochschule beider Basel FHBB, Inst. für Energie, St. Jakobs-Strasse 84, 4132 Muttenz, Tel. 061/467 45 45, www.fhbb.ch/energie

Nachhaltige Nutzungen im Gebirgsraum

27./28.10.1999, Davos

An das Berggebiet stellen wir heute hohe Ansprüche: Die einen leben dort und wollen Lebensqualität, Arbeitsplätze, Zukunftsperspektiven. Die andern fahren dorthin und suchen Erholung, sportlichen Kick, Naturerlebnisse. Die dritten fahren hindurch und erwarten gut ausgebaut, sichere Verkehrswege. Wie lassen sich alle diese Ansprüche unter einen Hut bringen? Wie können gleichzeitig die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedürfnisse erfüllt werden? Heute und in der Zukunft? Mit anderen Worten: Wie kann der Gebirgsraum nachhaltig genutzt werden?

Die Eidg. Forschungsanstalt WSL wird sich in den kommenden Jahren noch intensiver als bisher mit dem Gebirgsraum befassen. Zusammen mit Forschungspartnern und der Praxis will die WSL versuchen, Beiträge für eine nachhaltige Nutzung des Gebirgsraums zu liefern. Das Forum für Wissen vom 27./28. Oktober 1999 in Davos soll Anregungen für die künftige Forschungsarbeit geben. Renommierte Fachleute verschiedener Institutionen werden das Spannungsfeld von Tourismus, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie Energiewirtschaft beleuchten, Zusammenhänge erklären, Konflikte erläutern, Lösungsansätze aufzeigen.

Anmeldung:

Eidg. Forschungsanstalt WSL, Erika Stolz, 8903 Birmensdorf, Tel. 01/739 22 24, Fax 01/739 25 75.

Spielplatz – Spielraum – Lebensraum

28./29.10.1999, Zürich

Die Pro Juventute führt einen Fachkongress zum Thema Spielplätze durch. Dabei kommen die verschiedensten Aspekte von der nachhaltigen Stadtentwicklung bis zu praktischen Fragen bei der Anlegung von Kinderspielplätzen, Schulhöfen usw. zur Sprache. Angesprochen sind Fachleute aus den Gebieten Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Entwicklung von Spielgeräten u.a.

Weitere Informationen:

Pro Juventute, Daniel Meier, Seehofstr. 15, 8032 Zürich, Tel. 01/256 77 77, Fax 01/256 77 78.

Weiterbildung

Spezialfragen der Bauphysik

Die ETHZ (Professur für Bauphysik, Prof. B. Keller) und die Empa (Abteilung Bauphysik, Thomas Frank) führen im Wintersemester wieder eine Vorlesung «Spezialfragen der Bauphysik» an der ETHZ durch. Diese soll auch Hörern aus der Praxis Zugang zu den neuesten Entwicklungen und Erkenntnissen auf dem Gebiet der Bauphysik verschaffen. Neben internen werden auch ausgewählte externe Referenten Beiträge liefern. Es wird bewusst genügend Zeit für eine ausgiebige Diskussion eingeräumt (jeweils Freitagnachmittag, 16.15-17.45 Uhr, ETH-Zentrum, HG F7, Beginn: 29.10.1999).

Programm:

Professur für Bauphysik, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich. Einschreibung von Fachhörern durch Einzahlung von Fr. 30.- auf PC 30-1171-7 z. G. ETHZ, «Vorlesung Nr. 10-515».

Messen

2. Minergie-Messe

21.-24.10.1999, Kongresshaus Biel

Hausbautechnik auf höchstem Niveau präsentiert die 2. Schweizer Hausbau- und Minergie-messe in Biel: 130 Aussteller zeigen ihre neuesten Angebote aus den Bereichen Holzhausbau, Gebäudehülle/Wärmedämmung, Haustechnik und erneuerbare Energien. Flankierend zur Messe finden verschiedene Produkte- und Firmenpräsentationen sowie das 5. Herbstseminar mit dem Thema Minergie statt. Energieeffizientes Bauen ist im Trend: Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer entscheiden sich zugunsten erneuerbarer Energien. Die Ausstellung

stellt darum eine ideale Plattform dar, um sich über die letzten Entwicklungen einen Überblick zu verschaffen.

Informationen:

MKR Consulting AG, Steinerstr. 37, Postfach, 3000 Bern 16, Tel. 031/352 41 11, Fax 031/352 42 06.

Vorträge

Stadtentwicklung und Denkmalpflege

Der Lehrstuhl für Denkmalpflege an der ETH Zürich führt eine Vorlesungsreihe zum Thema «Geschichte als Potential - Stadtentwicklung und Denkmalpflege» durch (jeweils 16-18 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E8, Vorlesung 10-357, Hörergebühr Fr. 30.-, PC 30-1171-7, Auskünfte: Tel. 01/632 22 84/86):

22.10.: «Denkmalpflege jenseits der modernen Stadt am Beispiel Basel» (*Carl Fingerbuth*, Arch./Raumplaner, Basel)

5.11.: «Aspekte der Stadtbaugeschichte Luganos» (*Tita Carloni*, Arch., Lugano)

19.11.: «Bedeutung und Erfassung historischer Bausubstanz» (*Karin Dangel*, Kunsthst., Zürich)

3.12.: «Aktuelle Planungspolitik in Lugano» (*Federica Colombo*, Arch., Lugano)

17.12.: «Geschichte als Potential: Stadtentwicklung und Denkmalpflege» (Podiumsdiskussion mit *Elmar Ledergerber*, Stadtrat Zürich, *Wolfgang Schett*, Prof., Arch., Basel, *Marianne Burkhalter*, *Christian Sumi*, Arch., Zürich, Moderation: *G. Mörsch*, Prof. ETH Zürich)

14.1.: «Bauten und Projekte in Basel» (*Roger Diener*, Arch., Zürich)

Handwerklichkeit und industrielle Fertigung

Der Lehrstuhl für Denkmalpflege an der ETH Zürich führt eine weitere Vorlesungsreihe über «Handwerklichkeit und industrielle Fertigung - Parallelen und Unterschiede» durch (jeweils 10-11.45 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E10.1, Vorlesung 10-761, Hörergebühr Fr. 30.-, PC 30-1171-7, Auskünfte: Tel. 01/632 22 84/86):

20.10.: Exkursion Brückenbauten Zürcher Industriequartier (*Walter Bosshard*, Ing., Dübendorf, *Daniel Kurz*, Hist., Denkmalpflege Stadt Zürich), Treffpunkt Tramhaltestelle Dammweg

3.11.: Exkursion Gaswerkareal Schlieren (*Charlotte Kunz*, Denkmalpflege Kt. Zürich), Treffpunkt 9.45 Uhr, Bahnhof Altstetten, Haltestelle Bus 31)

17.11.: «Energetische Massnahmen im Altbau» (*Franz Georg Kebl*, Energetiker/Arch., Zürich)

1.12.: «Pigmente, Bindemittel - technische Revolutionen und Geschmackswandel» (*Rino Fontana*, Restaurator, Jona)

8.12.: Exkursion Werkbundsiedlung Neubühl (*Peter Hofmann*, Arch., Zürich), Treffpunkt 10 Uhr, Neubühl, Haltestelle Bus 66

12.1.: «Tradition und Innovation im Ingenieurbau» (*Jürg Conzett*, Ing., Chur)

Neue Produkte



Pfalkeller vor der Mauerentfeuchtung/-sanierung: Seitlich eindringende Nässe, aufsteigende Mauerfeuchtigkeit, Verfleckungen und Abstossungen, sowie biologische Schadstoffe und Ausblühungen

Sanierung eines alten Gewölbekellers

Im Frühjahr 1767 durch Abt Beda Angehrn in Auftrag gegeben, war das Hofgebäude des St. Galler Regierungsgebäudes «Pfalz» bereits im Oktober 1769 vollendet. Auch der Innenausbau war innert diesen zweieinhalb Jahren abgeschlossen, ebenso die ausgedehnten, wuchtigen Gewölbekeller. Über zweihundert Jahre später befanden sich die unbenutzten Keller neben der Kathedrale in unwirtlichem Zustand: Feuchte Mauern infolge seitlich eindringender und kapillar aufsteigender Feuchtigkeit, mit Ausblühungen und verbreiteten Oberflächenschäden, verursachten ein abstoßendes, kaltmuffiges Klima.

Unter der Bauherrschaft des Kantons St. Gallen wurden Lösungen gesucht, um der hohen Mauerfeuchtigkeit und deren Folgeschäden gründlich und dauerhaft Herr zu werden. Das «Andersan»-Verfahren der Firma Anderegg AG, St. Gallen, ergab auf den Versuchs-

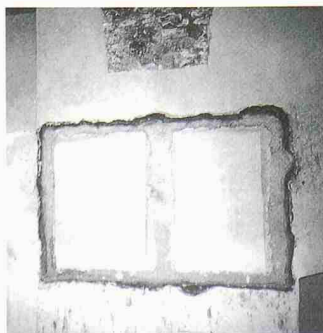
feldern überzeugende Ergebnisse. Der Hauptgrund dieses Erfolges liegt darin, dass nicht nur ein Produkt oder ein System appliziert wird. Das Programm umfasst vielmehr die Gesamtheit der festgestellten Ursachen und Folgeschäden mittels aufeinander abgestimmten, seit Jahrzehnten bewährten Arbeitsgängen, nämlich:

- Schweizer Elektroosmose gegen aufsteigende Mauerfeuchtigkeit (aktives Verfahren ohne Fremdstrom), kombiniert mit
- Elektrophorese mittels kolloidaler Kieselsäure, zur Verfestigung und Kapillarenverstopfung,
- Tränkungen gegen Sulfatausblühungen,
- Behandlungen gegen biologische Schadstoffe, einschliesslich Bakterien,
- Fugen- und Anschluss-Sanierungen, sowie Vertikalisolation speziell gegen negativen Wasserdruck, mit mineralischem Spezialprodukt.
- Konventioneller Anstrich und angepasster, mineralischer Putz.

Im «kleinen Pfalkeller» erfassten diese Sanierung rund 100 m³ Aussenmauern auf der ganzen Höhe von durchschnittlich 4,5 m - und zwar ohne dass von aussen ausgehoben, drainiert oder abgedichtet werden musste. Dieser Gewölbekeller mit viel Ambiente, mit bis zu 100 Plätzen, ist jetzt für festliche und schulische Anlässe verschiedenster Art vorgesehen (vgl. auch Beitrag auf Seite 47).

Anderegg AG
9008 St. Gallen
Tel. 071/244 25 01

Musterfelder Andersan-Verfahren



Fenster: 25% verbesserte Wärmedämmung

Mit der neuen Isolux-Fenster-Generation, ausgerüstet mit modernen, schlanken 6-Kammer-Rahmenprofilen und einer Verbesserung der Wärmedämmung um 25%, stellt die Fenster- und Türenfabrik Dörig erneut ihre technologische Spitzenreiterrolle und ihre Innovationskraft überzeugend unter Beweis. Dank intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit präsentiert die Dörig-Gruppe ein neues Kunststoff-Fenster, das den höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Der technologische Fortschritt in der Fenster-Technik ist ungebrochen. Mit dem Ziel einer besseren Wärmedämmung finden zunehmend neue, nichtmetallische Werkstoffe Eingang in die Konstruktion. Diese Materialien haben sich bereits in anderen Branchen bestens bewährt; sie sind sehr verwindungssteif und korrosionsbeständig. Die Bestrebungen der Entwicklungsingenieure bei Dörig gingen gezielt in Richtung Wärmeschutz und Energieeinsparung, vor allem im Rahmenbereich. Die Querschnitte wurden so geändert, dass der Wärmedurchgang noch besser gebremst wird. Dies konnte mit zusätzlichen Kammern erreicht werden.

Die neue Fenster-Generation fällt zuallererst durch eine exzellente, um 25% verbesserte Wärmedämmung auf. Das neuentwickelte, schlanke 6-Kammer-System wird - dies als patentierte Weltneuheit - mit speziellem Verbundkunststoff verstärkt. Dieser weist eine 300-mal geringere Wärmeleitfähigkeit auf

als Stahl, ist aber ebenso stabil. Der Glasabstandhalter mit Fiberglasmaterial aus der Raumfahrt-Technik bietet 50% weniger Energieverlust. Der mit dieser innovativen Konstruktionsart erreichte k-Wert für das ganze Fenster beträgt 0,9 W/m² K (Glas 0,7), was einer Verbesserung des k-Wertes um 25 Prozent entspricht.

Trotz verdeckten Beschlägen sind alle Fensterflügel 180° öffnend - auch dies gibt es in der Schweiz nur bei Dörig. Beliebt (und bei Dörig Standard) sind die verdeckten Beschläge, die für optische Harmonie und für den besten Lichteinfall sorgen. Neu muss nun auch bei den 3-flügeligen Fenstern nicht mehr auf diesen ästhetischen Vorteil verzichtet werden. Trotz dieser leichten Eleganz sind die Dörig Fenster extrem stabil, was sich in den besten Sicherheitswerten niederschlägt.

Dörig Fenster sind auch im Sicherheitsbereich führend und erfüllen als einzige Schweizer Produkte die strengen Tests nach DIN. Die neuen Verstärkungen weisen eher höhere Festigkeiten auf als Stahl. Durch die spezielle Verlegeart der Glasfasern wird die gleiche Ausreissfestigkeit der Sicherheitsteile erreicht wie bisher.

Dörig erzeugt seine Fenster massgenau in computergesteuerter Fertigung. Mit einer unvergleichlichen Vielfalt an Formen, Sprossen- und Verglasungsvarianten leisten Dörig Fenster - ob in Neubau oder Altbauanierung - einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Fasadensbildes.

Dörig Fenster Service AG
9016 St. Gallen-Mörschwil
Tel. 071/868 68 68

Duschtassen «Jubilar 2000»

Romay präsentiert die neue Generation Duschtassen «Jubilar 2000». Sie haben eine neue, elegante Formgebung und eine breite Sortimentsvielfalt an Spezialgrößen im praktischen Rechteckformat. Der extraflache Einstieg ist alters-, behindertengerecht und rollstuhlgängig ausgelegt, für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit, die Wert auf Hygiene und Annehmlichkeit legen.

Diese komfortablen Duscheinrichtungen sind durch die porrenfreie, kalk- und schmutzabweisende Oberfläche überaus reinigungsfreundlich. Die Oberfläche bleibt auch im nassen Zustand grif-



fig und erfüllt damit Ansprüche an die Sicherheit. Für das Setzen der Duschtassen sind individuell höhenverstellbare Schallschutzfüsse erhältlich.

Die Duschtassen «Jubilar 2000» sind kostengerechte Lösungen für Badezimmer, für Hotels, Gaststätten, Sportanlagen sowie Kliniken und Heime.

Romay AG
5727 Oberkulm
Tel. 062/768 22 55

Impressum

Schweizer Ingenieur und Architekt SI+A

Herausgeber

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Verlagsleitung: Rita Schiess

Offizielles Organ

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP)
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (USIC)

Redaktion

Inge Beckel, dipl. Arch. ETH SIA (Architektur)
Martin Grether, dipl. Bau-Ing. ETH SIA (Ingenieurwesen)
Richard Liechti, Abschlussredaktor
Alix Röttig, dipl. Arch. ETH (Energie/Umwelt/Haustechnik)

Redaktionsanschrift:

Rüdigerstrasse 11, Postfach, 8021 Zürich
Tel. 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch
ISDN-Leonardo 01 288 90 71 & 72

Redaktionelle Mitarbeit

Philippe Cabane, lic. phil. und Stadtplaner IFU
(Wettbewerbswesen)
Margrit Felchlin, SIA-Generalsekretariat (SIA-Informationen)

Korrespondenten

Hans-Georg Bächtold, dipl. Forst-Ing. ETH
(Raumplanung/Umwelt)
Karin Dangel, lic. phil. (Denkmalpflege)
Hansjörg Gadiant, dipl. Arch. ETH (Städtebau)
Erwin Hepperle, Dr. iur. (öffentliches Recht)
Roland Hürlimann, Dr. iur. Rechtsanwalt (Baurecht)

Produktion

Werner Imholz

Sekretariat

Adrienne Zogg

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

Abonnemente

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 225.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 inkl. MWSt, plus Porto

Ausland:

Fr. 235.-

Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP, BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten. Einzelnummern sind nur bei der Redaktion erhältlich.

Bestellungen für Abonnemente sowie Adressänderungen von Abonnenten an: Abonentendienst SI+A, AVD Goldach, 9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

Anzeigen: Senger Media AG

| | | |
|--|---|--|
| Hauptsitz: Mühlebachstr. 43 8032 Zürich Tel. 01 251 35 75 Fax 01 251 35 38 | Filiale Lausanne: Pré-du-Marché 23 1004 Lausanne Tel. 021 647 72 72 Fax 021 647 02 80 | Filiale Lugano: Via Pico 28 6909 Lugano-Cassarate Tel. 091 972 87 34 Fax 091 972 45 65 |
|--|---|--|

Druck

AVD Goldach, 9403 Goldach, Tel. 071 844 94 44

Ingénieurs et architectes suisses IAS

Erscheint im gleichen Verlag
Redaktion:
Rue de Bassenges 4, case postale 180, 1024 Ecublens,
Tel. 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Abonnemente:

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 148.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 inkl. MWSt, plus Porto

Ausland:

Fr. 158.-



Ihr kompetenter Partner für vorgefertigten Haus- und Industriebau

Renggli AG
Gleng
CH-6247 Schötz/LU

Tel. 062 748 22 22
Fax 062 748 22 23
E-mail: mail@renggli-haus.ch
Internet: www.renggli-haus.ch

Hochbaudepartement der Stadt Zürich Projektwettbewerbe (Selektives Verfahren) Genossenschaftlicher Wohnungsbau



Ausschreibende Stelle: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
Amtshaus III, Lindenhofstr. 21
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 01/216 51 11 / Fax 01/212 19 36

Das Amt für Hochbauten führt die Projektwettbewerbe im Auftrag der zukünftigen Bau-trägerschaften durch. Die Vorhaben sind nicht dem GATT/WTO-Übereinkommen unterstellt (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen, Art. 8).

Bauvorhaben: Genossenschaftlicher Wohnungsbau auf mehreren städtischen Grundstücken (Baurechtsareale)

Leistung: Teilnahme an einem von mehreren Projektwettbewerben

Massgebend ist die Wettbewerbsordnung SIA 142 (1998).

Termine: Auswahl der Teilnehmenden: 1999/2000
Durchführung der Projektwettbewerbe: 2000

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten, die aufgrund eines ausgefüllten Fragebogens und einer kurzen Dokumentation ihre fachliche Eignung nachweisen können.

Bei der Auswahl der Teilnehmenden wird auf eine angemessene Vertretung jüngerer Fachleute geachtet.

Die detaillierten Bedingungen sind den Ausschreibeunterlagen zu entnehmen.

Anzahl einzuladender Teilnehmender: 5 bis 12 Teilnehmende, je nach Grundstück

Sprache des Verfahrens: Deutsch

Die Ausschreibungsunterlagen können zusammen mit einer Übersicht über die Wettbewerbsareale sofort schriftlich bei der ausschreibenden Stelle, Vermerk «Genossenschaftlicher Wohnungsbau», gegen Beilage eines frankierten Rückantwortkuverts C5, bezogen werden.

Die Bewerbungen (Teilnahmegesuche) sind bis spätestens **Freitag, 5. November 1999** (Eingang bei der ausschreibenden Stelle; Datum des Poststempels ist nicht massgebend!), mit dem **Vermerk «Genossenschaftlicher Wohnungsbau»** einzutreffen oder bei der ausschreibenden Stelle im 2. Stock, Büro 213, bis 16 Uhr abzugeben.

Zürich, 15. Oktober 1999 Amt für Hochbauten der Stadt Zürich